

im Alter spielen Suchtmittel wie Alkohol und Medikamente. Der Konsum von Alkohol zusammen mit Medikamenten bedeutet ein Risiko für die Gesundheit, da es zwischen den Wirkstoffen vieler Medikamente und Alkohol zu gesundheitsschädigenden und sogar gefährlichen Wechselwirkungen kommen kann. Besonders problematisch ist die Kombination von Alkohol und psychisch wirksamen Medikamenten wie Schlaf- und Beruhigungsmitteln oder Antidepressiva.

Aufgrund des medizinischen Fortschritts werden Suchtkranke älter und können ihr Suchtverhalten bis ins hohe Alter fortsetzen. Zunehmend gibt es Menschen, bei denen sich Suchtprobleme erst im höheren Alter entwickeln oder verfestigen. Wer trinkt, um körperliche Beschwerden zu lindern oder negative Gefühle wie Trauer, Einsamkeit, Langeweile oder Angst besser ertragen zu können, ist gefährdet. Meist werden für den späten Beginn einer Alkoholstörung kritische Lebensereignisse, die typischerweise mit dem höheren Lebensalter einhergehen, verantwortlich gemacht. Dazu gehören Verlust des Lebenspartners und der Übergang aus dem Berufsleben in die Berentung und damit verbundene Vereinsamung oder finanzielle Einbußen. Reduzierte soziale Kontakte begünstigen die Ausprägung einer Abhängigkeit.

### **Für mehr Gesundheit, Lebensqualität und Lebensfreude ist niemand zu alt**

Lange Zeit wurde Suchthilfe für alte Menschen als randständige Aufgabe gesehen. Schädlicher Suchtmittelkonsum und Abhängigkeit im Alter werden bisher zu wenig beachtet und oftmals nicht erkannt. Angehörige und Pflegepersonal sind nicht ausreichend auf den Umgang mit Suchtproblemen vor-

bereitet und Hilfsangebote werden nicht genügend genutzt. Auch bei illegalen Drogen gibt es eine wachsende Gruppe älterer Konsumenten, deren Bedarf an Hilfe und Unterstützung über die übliche Behandlung der Drogenabhängigkeit hinausgeht.



Ältere Menschen mit Suchtproblemen sollten in Zukunft verstärkt vom Suchthilfesystem erreicht werden können. Diese Zielgruppen und ihre Angehörigen benötigen spezifischen Hilfen und Unterstützungsangebote. Die Suchtbehandlung von älteren Menschen zielt auf die Verbesserung der Lebenssituation und der körperlichen und seelischen Gesundheit. Veränderungen im Umgang mit Suchtmitteln lohnen sich in jedem Alter, da sich meist in kurzer Zeit die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit verbessert und somit sich die Möglichkeiten einer selbstverantwortlichen Lebensführung und der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erhöhen.

*(Susanne Ehrler, Referentin für Suchthilfe und AIDS im Diakonischen Werk Bayern)*

[www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de)  
[www.suchthilfe-bayern.de](http://www.suchthilfe-bayern.de)